



ARDENNER CULTUR BOULEVARD

## Lichtfiguren in leuchtendem Gelb

Unternehmer Michael Balter betreibt an der deutsch-belgischen Grenze bereits eine Krippen- und Modelleisenbahnausstellung. Nun kommt auf 1500 Quadratmetern noch eine Bilderschau mit über 200 Werken hinzu Seite 44

# Eifel

KAMPFHÄUSER AUF VOGELSANG

Im Kreisausschuss fand die Idee, die maroden Bauten unter Denkmalschutz zu stellen, ein geteiltes Echo Seite 35

## Der kleine Junge ist gestorben

**MISSHANDLUNG** Jetzt soll eine Obduktion Klarheit schaffen

**Kreis Euskirchen.** Der dreieinhalb Monate alte Junge aus dem südlichen Kreisgebiet, der wegen eines lebensgefährlichen Schütteltraumas in einer Spezialklinik behandelt wurde, ist in der Nacht zu Donnerstag gestorben. Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft, die nun wegen Totschlags ermittelt, wird der Leichnam des Säuglings obduziert, um die genaue Todesursache festzustellen.

Nach Recherchen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ wurde zwischenzeitlich auch der Vater des kleinen Jungen verhaftet. Der Mann war bereits vor einiger Zeit nach einem Freigang aus der Haftanstalt abgetaucht und befand sich seither auf der Flucht.

Wer dem Baby die Verletzungen zugefügt hat, ist bisher nicht geklärt. Die Mutter, die das Kind am Abend des 21. März ins Mechernicher Krankenhaus gebracht hatte, versicherte laut inoffiziellen Quellen, nichts über die Misshandlung des Jungen zu wissen. (hm)

## STOLPERSTEINE

### Erinnerungen an Verfolgte

**Kall.** Auch in Kall soll mit der Verlegung so genannter Stolpersteine an ehemals verfolgte jüdische Mitbürger erinnert werden. Der Ausschuss für Liegenschaften, Forst und Umwelt stimmte dem Wunsch des Arbeitskreises „Stolpersteine“ einstimmig zu, in Kall fünf der mit Messingplatten versehenen Steine zu verlegen.

Der Künstler Günter Demnig wird demnächst unter Mithilfe des Bauhofes die fünf Erinnerungsobjekte in die Bürgersteige an der Aachener Straße, Auf dem Büchel, unterhalb der Kirche nahe der Eisenauerstraße, im Sträßchen und an der Gemünder Straße verlegen und einzementieren. (sü)

## RAUBÜBERFALL

### Der Täter nahm das Bargeld mit

**Schleiden.** Ziel eines Raubüberfalls war eine Tankstelle in Schleiden am späten Mittwochabend. Gegen 22.25 Uhr betrat ein maskierter Mann das Gebäude, bedrohte die 20-jährige Kassiererin und forderte die Herausgabe von Bargeld. Als er das Geld erhalten hatte, flüchtete er in unbekannter Richtung.

Der Räuber ist etwa 1,75 Meter groß und schlank. Er war dunkel gekleidet und mit einer schwarzen Sturmhaube und einem orangefarbenen Schal maskiert. (sev)



Die teilweise fertiggestellte Ferienanlage bei Gemünd nimmt mit dem ersten 4-Sterne-Haus Ostern den Betrieb auf.

BILDER: F.A. HEINEN

# „Eifel-Chalet“ mit vier Sternen

**NATIONALPARK** Im Endausbau sollen in Gemünd 40 Gästebetten für Natururlauber entstehen

VON F.A. HEINEN

**Schleiden-Gemünd.** Da soll mal einer sagen, der Nationalpark setze keine wirtschaftlichen Impulse frei. Nur wenige Meter von der Nationalparkgrenze entfernt, entsteht derzeit ein interessantes kleines Feriengebiet, von dem jeder Natururlauber nur träumen kann. Die ersten Bauwerke stehen kurz vor der Fertigstellung, für weitere Häuser sind die Fundamente bereits gegossen. Insgesamt vier sollen es in diesem Jahr im ersten Abschnitt noch werden. Die Anlage namens „Eifel-Chalet“ soll je nach Nachfrage später erweitert werden, im Endausbau sollen 40 Ferienbetten entstehen. Ostern soll das erste Haus bereits genutzt werden, zu Pfingsten wird das zweite in

Wegen der Hanglage müssen die Häuser in Pfahlbauweise auf Betonpfählen gebaut werden. Die Anlage ist völlig barrierefrei

Betrieb genommen. Die aus Douglasien-Stämmen gebauten Häuser tragen Namen von Nationalpark-Tierarten: Biber oder Schwarzstorch beispielsweise.

Ein Blick auf die Baustelle macht auf Antriebe die traumhafte Lage der Ferienwohnungen deutlich. Oberhalb des Gebietes liegt das Evangelische Altenheim, dessen Zufahrt der Investor Manfred Möhrer aus Herhahn auch für die Anfahrt zu den Ferienhäusern nutzen will. Unten trifft man auf ein abgeflachtes Plateau, das schließlich steil über rund 15 Meter abfällt zur Urft, die dort dem See entgegenströmt.

An der Talseite des Plateaus liegt das kleine Urlauber-Dorf, zur Bergseite hin erstreckt sich der Weiher des Fischerei-Vereins Gemünd. Umgeben ist alles von altem, hohem Baumbestand.



Auch der Innenausbau des nächsten Ferienhauses nähert sich bereits dem Ende. Deutlich erkennbar ist die außergewöhnlich rustikale und natürliche Bauweise in Douglasien-Stammholz.



Dieses Haus der Vier-Sterne-Kategorie im neuen Feriendorf „Eifel-Chalet“ bietet zehn Urlaubern Platz.

BILD: EDITH HENK

weiter beginnt, passt wie der Deckel zum Topf. Insofern ist die nahezu ausnahmslose Verwendung des Baustoffs Holz eine gelungene Symbiose des Naturerbes Nationalpark und der dazu gehörenden Unterkunft. Die Anlage ist völlig barrierefrei geplant.

Wegen der Hanglage musste in Pfahlbauweise auf Betonpfählen gebaut werden. Möhrers Vision war es, die Architektur in Holz an verschiedenen gelungenen Beispielen zu zeigen. Daher wird kein Haustyp identisch sein mit einem

anderen in dem Feriengebiet. Zugleich entsteht ein Themenpark „Massives Holzhaus“. Die Gesamtinvestition bezifferte der Bauherr auf rund 2,5 Millionen Euro. Die Erschließungskosten des 6800 Quadratmeter großen Areals, das etwa zur Hälfte bebaubar ist, trug der Bauherr. Geplant ist in einem weiteren Bauabschnitt auch ein kleines Hotel, hinzu kämen in der Endstufe ein Eingangskomplex und ein Sauna-Gebäude.

Als Zielgruppe für sein Angebot geht Möhrer von Wanderern,

Mountainbikern, Rad-Touristen und anderen Nationalpark-Urlauern aus. Die Nachfrage nach den Ferienunterkünften ist bereits jetzt beachtlich, obwohl erst eine ab Ostern angeboten werden kann. Neben der Lage dürfte insbesondere das Preis-Leistungs-Verhältnis attraktiv sein sowie das differenzierte Angebot. Man findet ebenso Ferienwohnungen im Vier-Sterne-Bereich wie im Zwei-Sterne-Sektor. Bei Vollbelegung mit zehn Personen kostet das Vier-Sterne-Haus pro Nase und Tag nur 25 Euro bei insgesamt drei Übernachtungen.

### Unter 20 Euro pro Person

Die rustikaleren Unterkünfte sind bei Vollbesetzung bereits für unter 20 Euro pro Person zu haben. Für das Haus Schwarzstorch liegen bereits die wesentlichen touristischen Zertifizierungen vor. Unter anderem ist das Chalet als Nationalpark-Gastgeber anerkannt. Aber auch die ressourcenschonende Bauweise ist nachgewiesen. Die Wärmedämmung ist so gut, dass zur Beheizung die Photovoltaikanlage ausreicht. Der Ofen steht nur im Wohnraum, weil er eine gemütliche Atmosphäre schafft und zu einem Holzhaus passt.

## KOMMENTAR

Zum Wirtschaftsfaktor Nationalpark

### Da ist Geld zu verdienen

FRANZALBERT.HEINEN@MDS.DE

Skeptiker haben es angeblich immer gewünscht, und sie predigen es bis heute: Der Nationalpark bringe falsche Region gar nichts. Bis heute halten sich beharrlich solche Unkenrufe im Umfeld des Nationalparks. Die ebenso beliebte wie falsche Nationalpark-Schelte geht jedoch an der Realität vorbei.

Zugegeben: Die positiven Veränderungen sind (noch) nicht überall zu spüren. Der Ort Schleiden und viele Höhendörfer sind bislang ausgeklammert von solchen erwünschten Effekten des Naturschutzprojekts. In erster Linie hat Gemünd, und da liegt nun mal das touristische Schwergewicht der Stadt, ganz gewaltig profitiert.

Es gibt Sonntage, da findet man in der Fußgängerzone an der Dreierborner Straße kaum noch einen Stehplatz. Sämtliche Außengastronomien sind rappellvoll mit Nationalparkbesuchern. Und die lassen, wie wir aus diversen Studien wissen, mehr Geld in der Eifel als andere Touristen.

Die im Zusammenhang mit dem Nationalpark entstandenen Premium-Wanderwege wie der Eifelsteig verlaufen durch das Schutzgebiet oder am Rand entlang. Die Nachfrage ist aus dem Stand hoch gewesen, und sie wächst stetig weiter. Etliche Unternehmen der Hotel- und Gastronomiebranche haben die Zeichen der Zeit erkannt, ihre Häuser zeitgemäßen Anforderungen angepasst und das Personal qualifizieren und zertifizieren lassen. Mit der Folge, dass die Gästezahlen in solchen Betrieben teils zweistellig gestiegen sind.

Die nun im ersten Bauabschnitt fortgeschrittene Investition Manfred Möhrers mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Millionen Euro rundet das Bild ab. Da wird keine Staatsknete verbaut, sondern ein kluger Geschäftsmann hat die wirtschaftlichen Chancen erkannt und nutzt sie, indem er eigenes Geld investiert.

Die Chancen auf Erfolg stehen nicht schlecht.



VON F.A. HEINEN

**Redaktion** für die Ausgaben Euskirchener Land / Eifel: Wolfgang Rau (verantwortlich), Günter Zumbé, Günter Hochgürtel, 53879 Euskirchen, Berliner Straße 48.  
**Tel.:** 0 22 51 / 70 04 30  
**Fax:** 0 22 51 / 70 04 29  
**E-Mail:** redaktion.euskirchen@ksta.de  
**Abonnenten-Service**  
 Tel. 0180 / 23 03 233, Fax 02 21 / 224-23 32  
 (0,06 €/Gespräch a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/min.)  
**Telefonische Anzeigenannahme**  
 Tel. 0180 / 40 20 400, Fax 02 21 / 224-24 91  
 (0,20 €/Gespräch a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/min.)